



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen



Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

**DFG-Projekt "Digitalisierung und Erschließung des Nachlasses des
Ägyptologen Adolf Erman (1854-1937)"**

Brief von Ludwig Borchardt an Adolf Erman

Borchardt, Ludwig

Kairo, 26.03.1934

Nachweis dieses Dokuments im [Kalliope-Verbund](#)

[urn:nbn:de:gbv:46:1-66419](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:46:1-66419)

KAIRO
GESIRE SAMALEK
SCHARA EL-EMIR SAÏD 11/13

den 26ten März 1934.

Lieber Geheimrat Erman!

Hiermit sende ich Ihnen einen Durchschlag eines kleinen heute an Steindorff abgehenden Aufsatzes, der Sie wegen des Inhalts und der komischen Methode interessieren kann. Also die Bentrescht-Stele ist und bleibt eine fromme Täuschung, wie Sie damals nachgewiesen haben aber das Götterbild ist doch gereist.

Wenn Sie sich die Sache haben vorlesen lassen, senden Sie sie mir bitte gelegentlich zurück. Es ist übrigens der dritte von drei kleinen Aufsätzen über Zeit der 19ten Dynastie und Götterfeste. Sie sollen insallah in das Heft der AZ, das Steindorff angeblich grade in den Druck gegeben hat.

Hoffentlich ist Ihre Frau wieder auf dem Posten.

Mit vielen Grüßen von Haus zu Haus

Ihr sehr ergebener

Leopold

1971

Dr. phil. habil. H. J. ...

KARLO
GESSNER SAMMLUNG
KONIGLICHES MUSEUM
WÜRZBURG

Lieber Herr Herr!

Vielen Dank für Ihren Brief vom 12. März 1971. Ich habe
Ihre Mitteilung über die Entdeckung eines neuen
Steinartefakts in der Gegend von ... mit
Interesse gelesen. Die Fundstelle ist sehr
interessant, da sie die ...
Zeitschicht ...

Die Fundstelle ist sehr interessant, da sie die
Zeitschicht ...
Die Fundstelle ist sehr interessant, da sie die
Zeitschicht ...

Mit besten Grüßen von Frau ...

Ihr sehr ergebener

[Handwritten signature]



Das Amonsfest in der
Bentrescht-Inschrift
von

Ludwig Borchardt

Seitdem ERMAN¹⁾ gezeigt hat, dass die Bentrescht-Inschrift, so wie sie vorliegt, eine fromme Täuschung ist, die scheinen möchte, als ob sie zur Zeit des darin Erzählten niedergeschrieben worden sei, ist aus den Tell-el-Amarna~~W~~
~~W~~Briefen ein dem in der Inschrift Erzählten ähnlicher Fall aus dem Ende der 18. Dynastie bekannt geworden²⁾, der wohl manchen zu der Frage veranlasste, ob die Bentrescht-Erzählung nicht doch einen wahren Kern haben könne. Aus dem Tagesdatum, das in der Inschrift Zeile 6 gegeben wird, kann man dies sogar bis zu einem hohen Grade wahrscheinlich machen.

Dort heisst es:

Jahr 23, 22.10. W, als S.M. (Ramses II.) in Theben beim
schönen Feste des Amon von Luqsor war.

Nach der in den beiden vorstehenden kleinen Aufsätzen aufgestellten und benutzten Theorie müsste dieses Datum, wenn es nicht frei erfunden ist, als Datum eines grossen Festes ein Vollmondtag sein. Es ist ein Vollmond.

Um das zu zeigen, brauchen wir die oben vorgenommene Zuflückrechnung vom Neumonde des Jahres 34 nicht erst vorzunehmen, wir können gleich von dem bereits festgelegten Amonsfest von Jahre 1 Ramses' II., 23.2.W = -1300, Sept. 4. ausgehen. Danach wäre

Ramses II. Jahr 23, 22.10.W = -1277 Apr. 26. Der Vollmond fällt auf... Jahr 23, 22/23.10.W = -1277 Apr. 27. 0 h 57' Bürg
auf Zeit Memphis⁴⁾

Wenn wir also nicht einen Zufall annehmen wollen, der bei einer Wahrscheinlichkeit von 1 : 30 das Datum wirklich auf den Vollmondtag in diesem 10ten Monat hat fallen lassen, und auch nicht gut annehmen können, dass die Chonspriester, als sie die Inschrift einhauen liessen, so viel Genauigkeit aufwandten, dass sie acht bis neun Jahrhunderte ihren Kalender zuflückgerechnet haben, um diesen Vollmondtag richtig herauszufinden, so bleibt nichts anderes übrig, als anzunehmen, dass diesen Priestern eine alte Aufzeichnung vorlag, auf einem verwitterten Denkstein oder auf einem ~~stein~~, ~~W~~ durchlöcheräten Papyrus, in der

/sur Perserzeit

dieses Datum noch richtig stand. Es spricht also alle Wahrscheinlichkeit dafür, dass der Erzählung einer unter Ramse II. stattgehabten Reise des Götterbildes zur kranken Prinzessin wirklich etwas Tatsächliches zu Grunde liegt.⁵⁾ ~~Näher~~
 Dass viele Einzelheiten dabei, wie z.B. die Dauer der Reise, vielleicht sogar der Name des Reiseziels/ u. ähnliches, nicht stimmen können, und sogar der volle Name des Königs -- vielleicht wegen einer Lücke in der Urschrift oder aus mangelnder Kenntnis der alten Buchschrift -- nicht richtig wiedergegeben ist, macht nichts weiter aus.

[Faint, mirrored bleed-through text from the reverse side of the page, including a logo and illegible characters.]

Anmerkungen.

- 1) *AZ* 21(1883), 54 ff.
- 2) ~~XXXXXXXX~~ KNUDTZON, *El-Amarna-Tafeln*, 1, 179, Brief 23, *Beschratta von Mitanni an den alten (Jahr 36) und kranken Amenophis III.*, dem er das Bild der Ishtar sandte.
- 3) S. S. B. BREASTED, *Records*, 3, 189 Anm. c.
- 4) Nach SCHRAMS Tafeln mit SCHUCHS Korrektur gerechnet, wie schon bei den Mondrechnungen im vorigen Aufsatz.
- 5) S. auch den Namen des Priesters in Zeile 11 (ERMAN a. a. O., 55).

Faint, illegible markings at the top of the page, possibly bleed-through from the reverse side.